

# Große Angst vorm Umleitungsverkehr

## Göschwitzer Firmen: Folgen des A-4-Ausbaus unzumutbar

**Jena.** (tlz) Bei der Mitgliederversammlung der Interessengemeinschaft Gewerbegebiet Göschwitz (IGG) ist Mihajlo Kolakovic, Geschäftsführer der Kempfer & Kolakovic Per-

sonalmanagement GmbH, zum neuen Vorstandssprecher gewählt. Karl-Walter Eberlein (EAB), der dieses Amt bislang ausübte, konzentriert sich inzwischen vornehmlich auf sein Unternehmen im Rhein-Main-Gebiet.

Dem neuen Vorstand gehören weiterhin Lutz Werner, Niederlassungsleiter M&W Zander Facility Management, und Dr. Fred Grünert, Geschäftsführer der MAZET GmbH, an.

In Jenas größtem Gewerbegebiet, arbeiten mehr als 5 000 Menschen. 51 der dort ansässigen Unternehmen haben sich 1999 zur IGG zusammengeschlossen, um übergreifende Probleme gemeinsam anzugehen.

Nachdem die IGG 2005 das Erreichen ihres lang ange-

strebten Ziels – bessere Verkehrsanbindung durch eine Autobahnanbindung – mit einer Brückeneinweihung feiern konnte, stellt sich für die IGG in diesem Jahr bereits eine neue verkehrstechnische Herausforderung. Im Zuge des Ausbaus der A4 und der zeitweiligen Sperrung der Anschlussstelle Lobeda ist in Göschwitz ein Verkehrschaos zu erwarten, „das dem Geschäftsbetrieb mehr als zumutbar abträglich sein könnte“, sagte Mihajlo Kolakovic. Hier seien dringend für alle Seiten zumutbare Regelungen mit der Stadt zu treffen. Die Stadt trat übrigens an die IGG heran, um die Freigabe von deren Parkplätzen für den Thüringentag zu erbitten, was nach IGG-Aussage möglich sein sollte.



**Engstelle „Wasserlese“:** Die Doppelkurve ist das Nadelöhr auf dem Weg ins Gewerbegebiet. Die Stadt plant den Abriss des Clubs. Foto: tlz/Bernst